Beilage 3.5

Stadt Nürnberg

Besprechungsniederschrift
(Nr. 6.5.5 Abs. 4 ADON)

Besprechungsthemen Bauvorhaben N-Ergie: 110 kV-Trasse Marthweg / Saarbrückener Str. hier: Klärung der Einwände der Stadt	
Besprechungsdatum 24.01.2011	Besprechungsort SÖR, Bauhof 2, Zi. 319/II
Vertretene Dienststelle/Körperschaft/Firma Siehe Teilnehmerliste im Anhang	vertreten durch

I. Ergebnis:

Herr Fischer (SÖR/3) eröffnet die Besprechung und stellt die Teilnehmer vor.

Herr Mayer (N-Ergie) stellt das Projekt vor und schildert die derzeitige Situation:
Zur Sicherstellung der Versorgung des Hafengebiets ist seitens der N-Ergie die Errichtung einer 110 kV-Freileitungstrasse entlang des Marthweges und der Saarbrückener Str. geplant. Die Maßnahme wurde von der N-Ergie 2009 und 2010 bei den verschiedenen Dienststellen und Eigenbetrieben der Stadt instruiert und es wird zurzeit ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Ziel der Besprechung ist es, eine einvernehmliche Lösung aller Beteiligten herbeizuführen.

Folgende Punkte wurden erörtert:

1) UwA fordert eine unterirdische Verlegung der 110KV-Stromtrasse entlang des Marthweges, um den Eingriff in die Grünflächen und den Baumbestand zu minimieren.

Ergebnis:
Die N-Ergie stellt den Sachverhalt detailliert dar. Demnach ist nach eingehender Untersuchung festgestellt worden, dass die geplante Freileitung die umweltverträglichste sowie technisch und wirtschaftlich die einzig realistische Lösung darstellt. Die oberirdische Lösung ist mit dem Bund Naturschutz, dem Vogelschutzbund und allen Anliegern abgestimmt. Die N-Ergie wird dies nochmals ausführlich in schriftlicher und prüffähiger Form darstellen und UwA in Kürze zukommen lassen.

2) Geplante Abbiegespur im Bereich des geplanten Strommasten Nr. 2:
Beim zukünftigen Ausbau der A73 wird eine zusätzliche Abbiegespur vom Marthweg auf die A73 benötigt. Eine mögliche Lösung wurde zwischen der N-Ergie und dem Verkehrsplanungsamt erarbeitet. Da der Maststandort 2 sehr nahe am künftigen Fahrbahnrand (in der vorhandenen Böschung) liegt, konnte SÖR diesem Standort in der vorliegenden Planung ohne zusätzliche Forderungen nicht zustimmen.

Als Ergebnis der Diskussion ist folgendes festzuhalten:
Ein Verschieben des Maststandortes in Richtung Böschungsfuß würde einen zusätzlichen Eingriff in den Grünbereich und den Baumbestand bedeuten. Dies wird von UwA abgelehnt und würde zudem beim Bund Naturschutz auf erhebliche Widerstände stoßen.
Weiterhin wäre die Leitung auf der gesamten Länge zwischen Mast 1 und 3 betroffen mit der Folge, dass die Pläne nochmal ausgelegt werden müssten.Dies führt aber zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen sowie neuen Betroffenheiten, die nicht kalkulierbar sind.
Es ist deshalb eine technische Lösung zu finden, die durch Verstärkung und Erhöhung des Mastfundamentes sowie die zeitlich vorgezogene Böschungsverbreiterung im Mastbereich in Zusam-

menhang mit dem Bau des Mastes den Bau der Abbiegespur zu einem späteren Zeitpunkt problemlos ermöglicht. Die N-Ergie erarbeitet dazu einen Vorschlag in Abstimmung mit SÖR/1-S und Vpl. Die Mehrkosten hat die N-Ergie zu tragen. Die N-Ergie sagt dies zu. Während der Bauzeit der Abbiegespur oder bei späteren Instandhaltungsarbeiten kann bei rechtzeitiger Ankündigung die 110 kV-Leitung für eine kurze Dauer (2 -3 Tage) stromfrei geschaltet werden.

3) Gefahr der Eiszapfenbildung am Mastüberhang über der Fahrbahn:
Seitens der Verkehrsplanung und der Verkehrsaufsicht wurde das Problem von herabfallenden Eiszapfen bei extremen Wetterbedingungen angesprochen.

Ergebnis:
Nach Aussage der N-Ergie gibt es keine gesetzliche Grundlage, die ein Hereinragen von Überständen eines Strommastes in die Fahrbahn untersagt (Schilderbrücken sind auch zugelassen). Nach Info der N-Ergie kommt Eiszapfenbildung zudem in der Praxis gar nicht vor.

Um den Termin des laufenden Planfeststellungsverfahrens einzuhalten, werden die noch zu klärenden Punkte in den nächsten 14 Tagen geklärt. Sollte dies nicht möglich sein, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Planfeststellungsverfahren seitens der Stadt Nürnberg auf die noch laufende Abstimmung.

Zusammenfassung:
Mit der unter Ziffer 2) beschriebenen weiteren Vorgehensweisebesteht bei allen Beteiligten Einverständnis.
Die weitere Planung und Umsetzung der N-Ergie-Leitung wird nicht behindert oder verzögert.

Bei künftigen Planungen in dieser Größenordnung und Bedeutung sollten Abstimmungsgespräche in dieser Zusammensetzung rechtzeitiger erfolgen.

II. Je an:

- N-ERGIE
- Vpl
- UwA
- Stpl
- SÖR/1-S
- SÖR/1-B
- SÖR/2-B/4
- SÖR/3

Nürnberg, 02.02.2011
Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Verwaltung / Koordinierungsstelle, IuK
i.A.

gez. Nickel (7200)

Abdruck an: SÖR/WL2
SÖR/WLV
SÖR/1
SÖR/2
SÖR/V

Anlage: - Teilnehmerliste der Besprechung

Besprechung am 24.01.2011
110 kV-Freileitung Wiener Straße

Teilnehmer	Dienststelle	Telefon
Fischer	SÖR/3	231 - 3920
Leeb	SÖR/3-W	231 - 4508
Holzknecht	SÖR/IV-S	231 - 7202
Friedl	SÖR/3-W	231 - 4590
Nicklas	SÖR/IV-S	231 - 7200
Schütte	SÖR/1-B/2	231 - 4885
Ehmann	N-ERGIE-Netz GmbH NNG-NE-ST	0911-802-17251
Bachner Gerd	N-ERGIE-Netz GmbH NNG-NE-ST	0911-802-17255
Ottinger Hebert	NSG-NN-BM2	0911-802-98542
Meier Rudolf	N-ERGIE, RV-TR	0911-802-65140
Brückner, Michael	UwA/2	231 - 2304
Vockler Wolfgang	UwA 13	5861
Haag, Harald	SÖR/1-B/1	231 - 4879
PARBEL, STEFAN	SÖR/3-S	231-4696
Brückschneider, Ramona	SÖR/M-S	231-4555
Erfurth, Monika	OPL/P-2	231 - 4937
Wichmann Florian	SÖR/2-B/4	231 - 1504
Thissen, Gebrand	Spl/1-1	4614